

Zunehmende Förderung erneuerbarer Energien in Frankreich

Der Endenergieverbrauch Frankreichs lag im Jahr 2007 bei 178 MTÖE. Dieser wird aktuell zu 6,8 % aus erneuerbaren Energien gedeckt.

Die Nuklearenergie machte mit circa 40% den größten Anteil der Energieerzeugung aus, gefolgt von Öl mit 33,1% und Gas mit 14,8%. Im Jahr 2008 erzeugte Frankreich eine Leistung von 549 TWh. An der Stromerzeugung haben die erneuerbaren Energien einen Anteil von 14%, welcher vor allem auf die Wasserkraft zurück zu führen ist, die allein schon einen Anteil von 12% ausmacht.

Frankreichs Eigenbedarf an Energie ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Zwischen 2001 und 2008 konnte ein Anstieg des inländischen Stromverbrauchs von knapp 10% verzeichnet werden.

Die Liberalisierung der Energiemärkte erfolgt in Frankreich sehr langsam auch wenn eine Regulierungsbehörde den Netzzugang und Wettbewerb regeln soll. EDF verfügt derzeit noch über einen Anteil von 85% am Endkundenmarkt. Neue Wettbewerber, darunter insbesondere auch E.ON und RWE beginnen, sich am Markt zu positionieren, insbesondere im Bereich der Stromerzeugung.

Eines der vier Ziele der französischen Energiepolitik befasst sich mit dem Umwelt- und Klimaschutz. Im Bereich der erneuerbaren Energie werden inzwischen insbesondere Windenergie und Photovoltaik aber auch die anderen Energiearten sehr offensiv gefördert. Neben einer 2009 verbesserten Einspeisevergütung stehen verschiedene Förder- und Finanzierungsinstrumente zur Verfügung.

Bis 2020 ist eine Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im nationalen Energieverbrauch auf 23% angestrebt. Bis 2010 soll unter anderem die Erzeugung von regenerativer Wärme um 50% steigen. Holz und Holzabfällen machen über 50% der erneuerbaren Energien in Frankreich aus. 2008 konnten im Windenergiebereich mit 840 MW entsprechend 37% Zuwachs verzeichnet werden.

Der Markt für erneuerbare Energien beläuft sich derzeit auf ca. € 10 Mrd. und wird für 2012 auf 24 Mrd. geschätzt. Für die Photovoltaik wird bis 2020 eine installierte Kapazität von 5,4 GW angestrebt von denen heute weniger als 100 MW installiert sind.

Nähere Informationen bei der Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena):
www.dena.de